

# SPAR-Markt

## Hermann Kienoehl

Lebensmittel – Kolonialwaren

Reeperbahn 157 · 2000 Hamburg 4 · Telefon 319 23 76

Mitglied des SC Hansa von 1910/11

Laufend günstige Angebote  
in Lebensmitteln aller Art

*Coca-Cola*



**Coca-Cola is it!**



75  
JAHRE



1  
9  
8  
6



Trink Coca-Cola  
SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

SC HANSA 10/11

1986

Illustration of the SC Hansa building, a tall, ornate structure with a central tower and multiple windows. The building is rendered in a light, dotted style against a dark background.

Trink Coca-Cola  
SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

1875

**MATTHIES SÖHNE GMBH**

1985

NEU - NEU - NEU - NEU

**vitaland**

Salatmischungen  
und Gemüse tellerfertig  
und knackig frisch  
direkt aus den Gärten  
Europas

Holstentwiete 96  
2000 Hamburg 50  
☎ ☉ 390 01 01 + 390 08 81

Großneumarkt  
HAMBURG  
Gang H, Stand 337  
☎ ☉ 337 340

Unser bewährtes Kartoffelprogramm

BRAT bratfertig in Scheiben geschritten VITA-BINTJE*	ROST vorgegarte geschälte kleine VITA-BINTJE**
SCHAL messergeschälte ganze wienel/ronnel	GRILL in Nu-Folie gewaschene große Kartoffeln
Eintopf gewürfelte gekochte	HANSA HELA GRATA in jeder Sortierung

## Holstenkeller

Es trinkt der Mensch, es säuft das Pferd –  
im „Holstenkeller“ ist es umgekehrt!

Feldstraße 59 – 2000 Hamburg 6  
Telefon 43 68 57



## Ihr Partner in Versicherungsfragen

Beratung – Vermittlung – Betreuung

Hanseatischer Versicherungsdienst

**Eduard Pfeifer GmbH**

– Versicherungsmakler –

Gotenstraße 13, 2000 Hamburg 1  
Telefon 040/23 46 76-77

Fünfundsiebzig Jahre Sport-Club Hansa von 1010/11 e. V. Diese an sich ganz normale Tatsache bedeutet für viele Mitglieder – speziell für die älteren – etwas ganz Besonderes. Für sie steht die Zahl nicht einfach nur im Raum. Sie verstehen darunter lebendige Vergangenheit und hieraus resultierend „Tradition“, eine Vokabel, die den jüngeren Vereinsmitgliedern meist nicht viel sagt. Für sie zählt oft nur das Heute und die Vorausschau in die Zukunft. Dieser Zustand, der, wenn man ihn oberflächlich betrachtet, zwiespältig erscheint, ist jedoch ganz natürlich. Er stellt, um ein Schlagwort zu gebrauchen, ein Generationsproblem dar. Wieso Generationsproblem? Sollte man nicht das Wort Problem in Frage stellen? Kann man es denn überhaupt als ein Problem bezeichnen, wenn mehrere verschiedene Ansichten, Meinungen, Vorstellungen oder selbstverständlich auch Temperamente aufeinanderstoßen? Kann eine Konfrontation unterschiedlicher Standpunkte nicht sogar äußerst fruchtbar sein, wenn man ehrlich versucht, sie objektiv und in Ruhe auf sich einwirken zu lassen? Denn genau diese Konfrontation sollte man in einem Sportverein suchen und danach trachten, gemeinsam auf sportliche Weise auf einen Nenner zu kommen. Die vorliegende Festschrift will durch eine rückblickende Darstellung unserer Abteilungen ihren Beitrag hierzu leisten. In diesem Sinne möchten wir unseren Mitgliedern, deren Angehörigen und allen uns freundschaftlich Gesinnten alles Gute und viel Freude bei der Lektüre dieser Festschrift wünschen. Den Mannschaften, die sich an unseren verschiedenen sportlichen Jubiläumsaktivitäten beteiligen, möge recht viel Erfolg beschieden sein.



Uwe Czarny  
2. Vereinsvorsitzender

# Grußwort

**HT**

Horst C. Tessmann

Maler  
& Tapezierer**VORSICHT  
FARBE**Sportallee 60  
2000 Hamburg 63  
Telefon 59 54 51**HOLSTEN**

HOLSTEN-BRAUEREI AG. HAMBURG

**Uhlen-Eck**Zimmerstraße 34 (Ecke Arndstr.)  
HH 76 · Telefon 2 29 69 70Geöffnet: Mo.-Fr. ab 9 bis ?  
sonntags ab 19 bis ?

Samstag Ruhetag.

**Gemütlichkeit ist bei uns  
Trumpf!**Wir bieten unseren Gästen ein preiswertes Mittagessen.  
Außerdem ein reichhaltiges Angebot aus der Karte.**Frühstück ab 9 Uhr****- HTS -**

HAMBURGER TRAILER-SPEDITION GMBH

Deutschland · Schweden · Norwegen · Dänemark · Finnland v. v.

Jumbo-Sattelaufleger 85 m<sup>3</sup>

Mühlenhagen 40, 2000 Hamburg 28, Telefon 040/78 34 51, Telex 2 13 338 hts d

**- HTS -**

# Aller Anfang ist schwer

Ein 75jähriges Vereinsbestehen ist heute keine Seltenheit mehr. Trotzdem ist eine derartige Feier für einen kleinen Sportklub noch etwas Besonderes. Wir haben leider keinen Förderer und sind deshalb ausschließlich auf Vereinseinnahmen angewiesen. Niemand von der „Ersten Stunde“ des Vereins, weder von Hansa 11 noch von Hansa 10 weilt noch unter uns. So war es auch keinem von den „Alten“ vergönnt, diese Feierlichkeiten mitzuerleben. Die zweite Generation der Hansa-11er versucht zwar nachzuempfinden, wie schwer die ersten Schritte unseres Vereins waren, aber es will nicht immer ganz gelingen, obwohl wir Nachfolger es nicht viel leichter haben, das Vereinsleben in wünschenswerter Weise aufrechtzuerhalten. Die vielen technischen Neuerungen und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung nehmen einen großen Raum im Leben besonders der jungen Leute ein. Dadurch wird ihnen oft viel Schwung genommen, der nötig ist, um gute und strebsame Sportler zu werden bzw. zu sein. Sport bei Wind und Wetter zu betreiben, scheint nicht mehr sehr beliebt zu sein. So sind auch öftere Vereinswechsel bei den Spielern an der Tagesordnung. Sehr positiv für einen Verein wirkt es sich aus, wenn er auf ehrenamtliche Mitarbeiter zurückgreifen kann, die die Tradition aufrechterhalten können. Die folgende Vereinschronik dürfte es wert sein, aufmerksam gelesen zu werden, um über den Verein informiert zu sein und werbend auf alle noch Außenstehenden einzuwirken.



Gustav Liesenberg

Die Wiege des SC Hansa von 1911 stand in der Caffamacherreihe in Hamburg-Neustadt. Wir waren Jungs mit „Sehnsucht ins Grüne“. Einige Groschen und Pfennige kratzten wir zusammen, um stolze Besitzer eines Wanderstabes zu werden. Wanderungen waren für uns Großstadtkinder schon ein Erlebnis.

Unser „Michel“ Emil Michaelis war Mitglied im Hamburger Schlittschuh-Klub, durch den er auch Jugendmeister im Eisschnellauf wurde. Durch ihn lernten wir das Rollschuhlaufen und Rollhockey kennen. Es entstand zunächst der Straßenklub „Eintracht“. Unser Spielplatz war der Holstenwall und der Holstenplatz (der heutige Karl-Muck-Platz). Der spärliche Straßenverkehr – einige

wenige Pferdewagen, Straßenbahnen und ein paar Autos – störte uns nicht. Höchstens schon einmal ein „Udl“ (so bezeichnete man einen Streifenpolizisten), vor dem wir immer ganz schnell Reißaus nahmen.

Wir spielten dann auch ein bißchen Fußball, und die Erfolge von „Holstein Kiel“ (die „Kieler Sprotten“ genannt) bei den Deutschen Meisterschaften motivierten uns, unseren eigenen Sportklub zu gründen. Wir taufte ihn auf den Namen SC Hansa 1911. Aber wir waren alle noch nicht mündig, deshalb mußte der Vater eines unserer Kameraden den Vorsitz übernehmen, um überhaupt ein Vereinslokal zu bekommen – das „Rampenlicht“ an der Eimsbüttler Straße (Budepeter Straße).

Ein Tischler aus der Nachbarschaft fertigte uns die

benötigten Torstangen und die Ständer für die Eckfahnen an, die wir dann immer von der Caffamacherreihe bis zum damaligen Exerzierplatz Heiligengeistfeld und zurück tragen mußten.

Noch waren wir ein sogenannter „wilder Verein“, schlossen uns aber bald dem Norddeutschen Fußball-Verband an und nahmen an den Punktspielen teil.

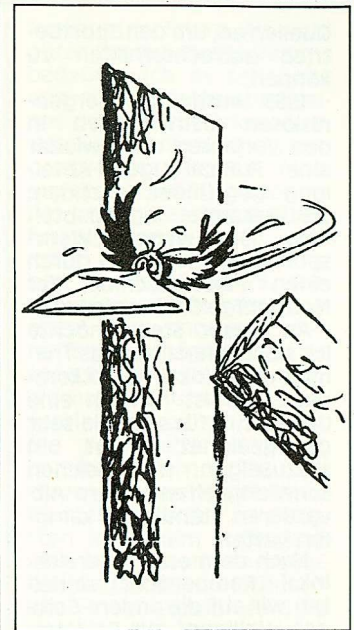
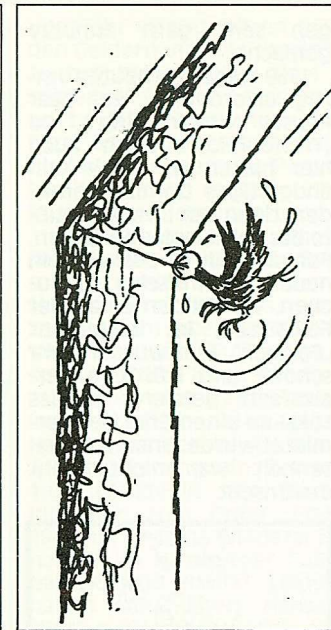
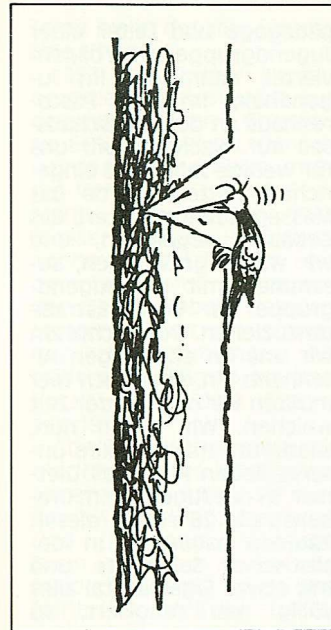
Der Sportbetrieb unseres Vereins wurde dann durch den Ersten Weltkrieg wegen Spielermangels (Militär) sehr eingeschränkt.

1918 konnte der Vereinsbetrieb wieder nahezu voll aufgenommen werden. Kurios war die Zusammenstellung unserer damaligen 1. Mannschaft, denn sie bestand aus Brüdergespannen (viermal Hager, deimal Preßler, zweimal Lensch) sowie Borchert und Schmidt.

Es war schon zu einer Tradition geworden, daß alljährlich am Himmelfahrtstag ein Fußballturnier stattfand, an dem die benachbarten Vereine Falke, Hansa 11, Hammonia, St. Pauli-Sport und Vineta teilnahmen. Zur liebgewordenen Gewohnheit gehörte inzwischen auch eine lustige Barkassenfahrt zu Pfingsten.

Stetig vergrößerte sich der Verein, als sich immer mehr Bewohner des Karolinnenviertels als Mitglieder anmeldeten. Aber erst 1923 hatte sich der Verein von den schlechten Zeiten des Ersten Weltkrieges einigermaßen erholt.

1929 wurden Faustball und für Frauen Handball in das sportliche Angebot aufgenommen. 1926 erlebten wir den ersten große Fußballerfolg, denn die „Erste“ gewann beim Wandsbeker FC



# FREIE TANKSTELLE



Fahren mit einem guten Gefühl

## EROL UTKU

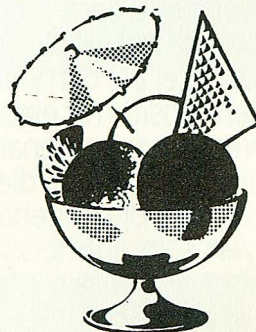
Kraftfahrzeug-Pflegedienst

Osdorfer Landstraße 5 · 2000 Hamburg 52  
Telefon 040 / 82 06 22

# Gaststätte Café Köster

Karolinenstraße 15 · 2000 Hamburg 6  
Telefon 040 / 439 43 96

SAMSTAGS GESCHLOSSEN



im Turnier einen Pokal, worauf man sehr stolz war. Er schmückte auch heute noch unseren Trophäenschrank.

Eine neue Ära für unseren Verein bahnte sich an, als im Jahre 1933 ungefähr 80 neue Mitglieder zu uns stießen, deren vorherige Vereine durch die zwischenzeitlich an die Macht gekommene Hitlerregierung verboten wurden. Es waren dies zum Beispiel Fichte St. Pauli wie auch alle anderen Vereine des Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes. Zuerst gab es bei den „Alten Hanseaten“ große Skepsis den „Neuen“ gegenüber, doch später bediente man sich sehr gern ihrer sportlichen Fähigkeiten. Besonders 1936 bei der Gestaltung des 25. Stiftungsfestes, bei dem Spiele, Turndarbietungen und ein Festumzug mit Fackeln durch das Karolinnenviertel durchgeführt wurden. Viel Lob gab es auch bei der Mitwirkung zum Festball mit Vorführungen auf der Bühne,

der im Conventgarten, dem heutigen Springerhaus an der Kaiser-Wilhelm-Straße, stattfand.

Einer der „Fichteraner“ übernahm noch im gleichen Jahr den Vorsitz des Vereins. Unter dem sehr schweren Druck der Nationalsozialisten führte er den Verein trotz der harten Parteiverordnungen, der Kriegswirren und der schlimmen Nachkriegszeit mit der Geldentwertung wieder zu Erfolgen, obwohl er selbst seine Wohnung durch Bombenzerstörung verloren hatte, wobei auch sämtliches Vereinsmaterial, das er in Verwahrung hatte, vernichtet wurde. Das bedeutete für unseren Verein einen sehr schweren Verlust. Noch schwerer aber war dann der Wiederaufbau des Vereinsbetriebes. Trotz all der fast nicht zu bewältigenden Schwierigkeiten war er 21 Jahre lang Vereinsvorsitzender: Gustav Liesenberg. Eine große Hilfe und selbstloser

Freund und Beistand war ihm während der ganzen Zeit Otto Pleplow.

Während der Kriegzeit und auch in der Inflation waren die beiden ständig beim Organisieren oder Eintauschen von irgend etwas, was wir dringend benötigten: fehlende Sportartikel, Fußballstiefel, Leder für sonstiges Sportzeug, Zuckersäcke sowie alte rote Fahnen, aus denen die Spielerfrauen in liebevoller Eigenfertigung Sporthosen und -hemden nähten. Das alles stellte eine idealistische Selbsthilfe ersten Ranges in der damaligen großen Notlage des Vereins-Sportbetriebes dar.

1948 war der Verein dann im Fußball wieder recht spielstark. Auch im Handball und Tischtennis herrschte Hochbetrieb. Aber auch hier mußte unermüdlich organisiert werden, um die nötigen Bälle sowie die erforderliche Beleuchtung zu beschaffen. Otto und Gustav zapften immer wieder neue

Quellen an, um den Sportbetrieb aufrechterhalten zu können.

1953 wurde nach ergebnislosen Bemühungen in den Vorjahren doch wieder eine Fußball-Jugend-Abteilung gegründet, nachdem die gesamte Jugendabteilung 1941 wegen „Wehrsportverweigerung“ durch einen Parteibeschluss der Nazis aufgelöst worden war.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf das Thema Vereinslokal zurückkommen. Das ist nämlich eine Geschichte für sich, die sehr gut geeignet scheint, um aufzuzeigen, mit welchen Schwierigkeiten unsere Altvorderen ständig zu kämpfen hatten.

Nach dem ersten Vereinslokal „Rampenlicht“ siedelten wir auf die andere Seite des „Heiligen“ zur Feldstraße über. Der Klubraum war jedoch durch die sehr lebhaften Dombesucher einem unerträglichen Lärm ausgesetzt. So zogen wir im Dezember 1934 erneut um, zur ruhigeren Ecke Karollinenstraße/Marktstraße. Unser neues Vereinslokal hieß „St. Pauli Ost“, dessen Inhaber die Kösters waren. Hier bekamen wir im Keller Umziehgelegenheiten und Platz zur Aufbewahrung unserer eigenen Eckfahnen und des Spielmaterials. Auch die kleinen Vereinsfeste wurden hier immer sehr lustig und vergnügt gefeiert – unter der immer liebenswürdigen Betreuung der Kellnerin Gretel Scheffler, die auch noch heute, nach weit über 30 Jahren, ein treues Vereinsmitglied geblieben ist. Dagegen sind bewährte und verdienstvolle Mitglieder, „Alte Hanseaten“, und frühere, sehr aktive Hansa-11er aus dem Verein ausgeschlossen, aus welchen Gründen auch immer. Wir hätten uns ihre Jahrzehntelangen Erfahrun-

gen sehr gern zunutze gemacht.

1960 war ein erneuter Umzug erforderlich: ein paar Häuser weiter ging's, zu „Trefffelds“. Doch auch hier hatten wir noch kein endgültiges Domizil gefunden, denn der Inhaber mußte das Lokal leider aufgeben. Für uns galt es deshalb, ein neues Vereinsheim zu suchen. Wir fanden es an der Feldstraße, im Restaurant „Feldeck“. Hier wurden sehr schöne und fröhliche Vereinsfeste gefeiert, bis das Lokal an einen Griechen vermietet wurde. Unsere Anwesenheit war nicht mehr erwünscht.



Nach vielen Mühen fanden wir am Alten Pferdemarkt im „Treffpunkt“ bei Frau Martens eine neue Bleibe. Bis uns eine kleine Auseinandersetzung mit der Vereinswirtin entzweite, durften wir hier eine herzliche Gastlichkeit erleben. Schweren Herzens mußten wir uns wieder zum Umzug entschließen. Wir wußten ja inzwischen, wie schwer es war, in möglichst naher Umgebung unseres Sportplatzes an der Feldstraße eine geeignete Gaststätte zu finden.

Nach langem Suchen wurde uns dann doch wieder eine Gelegenheit geboten. Dietmar Schimkat, Sozial-

pädagoge und Leiter einer Jugendgruppe im Karollinenviertel, nahm uns im Jugendheim im alten Pastorenhaus an der Glacischaussee auf. Nachdem wir uns für wenige Jahre neu eingerichtet hatten, wurde das Messegelände erweitert, das Gebäude abgerissen, und wir waren gezwungen, zusammen mit der Jugendgruppe zur Vorwerkstraße umzuziehen. Dort richteten wir uns im ehemaligen Altenheim ein. Aber auch hier mußten wir nach kurzer Zeit weichen. Wir zogen nun, wiederum mit der Hilfe unseres lieben Freundes Dietmar, in das Jugendheim Grabenstraße 28 ein. In diesen Räumen haben wir in idealistischer Selbsthilfe und mit etwas Eigenkapital alles völlig neu renoviert. So konnten wir uns nun endlich ein Vereinsheim schaffen, in dem wir beim Essen, Trinken, Kartenspielen, sportlichen Fachsmpelen und natürlich auch bei der Abwicklung unserer vielfältigen Vereinsangelegenheiten unter uns sein und uns wohlfühlen können. Dieser Vereinsraum, „Uhu“ genannt, wird von unserem überaus korrekten zweiten Vereinskassierer Hardy Glinka, den man wohl als ehrenamtlichen Vereinswirt bezeichnen kann, besonders liebevoll behütet, gehegt und gepflegt.

Jahrelang hatten wir den Plan, ein eigenes Jugendheim zu errichten – als Anbau an die Umziehhäuser am Sportplatz Feldstraße. Leider wurde uns bis dato keine Erlaubnis dazu erteilt, und nun werden wir dieses Projekt wohl auch nicht mehr durchführen können, denn unser uns liebgewordene Förderer, der sich zur Mitfinanzierung bereit erklärt hatte, ist leider im vergangenen Jahr verstorben.

Somit bleibt das alles für uns eine Utopie.

1957 gab Gustav Liesenberg den Vereinsvorsitz aus gesundheitlichen Gründen an Ernst Hiebel ab. Danach wurden die Geschicke unseres Vereins von Heinz Steimann, Uwe Hacker, Paul Janssen, Jürgen Hoffmann, nochmals Paul Janssen und dem heutigen 1. Vorsitzenden Dieter Hobein geleitet. Letzterer führt den Verein nun schon, gemeinsam mit seinem bewährten zweiten Vorsitzenden Uwe Czarny seit 1982.

Ab 1950 wechselten auch die Inhaber des Vereinskassierer-Amtes öfter. Sie hießen bis 1958 Heinz Steimann und Hermann Kienoehl. Dann übernahm Gustav Liesenberg diesen Posten und füllte ihn, wohl zur Zufriedenheit sämtlicher Vereinsmitglieder, 14 Jahre lang aus. Sein Nachfolger hieß für einige Jahre Günther Eggers und anschließend Hardy Glinka. Im Jubiläumsjahr amtiert Ingo Güldener als Vereinskassierer. In dieser Aufzählung darf man unseren altbewährten Sportfreund Otto Pieplow nicht vergessen, der schon seit

ungefähr vierzig Jahren mit den Geldern unseres Vereins zu tun hat – früher als 1., später als 2. und 3. Kassierwart. Jahrzehntlang war Otto auch gemeinsam mit Gustav Liesenberg als Platzkassierer tätig, später auch in alleiniger Verantwortung.

1972 erfolgte nach langjährigen Beratungen ein Zusammenschluß mit dem Nachbarverein SC Hansa von 1910, einem alten St.-Pauli-Verein, in dem Fußball gespielt wurde. Noch erfolgreicher war der Verein aber im Schlagball: mehrfacher Hamburger Meister. Als alter Arbeiter-Sportverein fiel er 1933 gleichfalls der Nazi-Ideologie zum Opfer. Erst 1948 hat er seine Wiederaufnahme im Hamburger Fußball-Verband erwirkt. Leider haben die „Alten Hansa-10er“ nicht mitgemacht, als Hansa von 1911 zur Fusion der beiden Klubs bereit war. Heute ist kein Hansa-10er mehr Mitglied in unserem Verein, so daß uns keine Unterlagen über eine Vereinschronik zur Verfügung stehen. Somit sahen wir im vergangenen Jahr keine Möglichkeit und Veranlassung, das eigentlich anstehende

Jubiläum zu feiern. Als wohl guter Kenner dieses Vereins bedauere ich es sehr, daß sich nach dem Ableben seines guten langjährigen Vorsitzenden, Adje Werner, kein geeignetes Mitglied fand, um die so positiv begonnene Arbeit des Neuaufbaus fortzusetzen.

Wir als Stammverein haben für 1986 das 75. Stiftungsfest mit einer besinnlichen Feler angesetzt. Wir hoffen, mit möglichst guten sportlichen Darbietungen Werbung für unseren Sportverein machen zu können. Die Festivitäten beginnen bereits Ostern 1986 mit einem großen Handballturnier und werden zu Pfingsten mit einem Fußballturnier für Jugendmannschaften und Untere Herren sowie einem attraktiven Spiel unserer 1. Fußball-Mannschaft fortgesetzt.

Außerdem wollen wir unseren 75jährigen Geburtstag am Abend des Pfingstsonntags mit einer Jubiläumsfeier im Festzelt auf dem Heiligengelstfeld begehen.

In diesem Zusammenhang sei auf unser Jubiläumsprogramm in der Mitte dieser Festschrift hingewiesen.

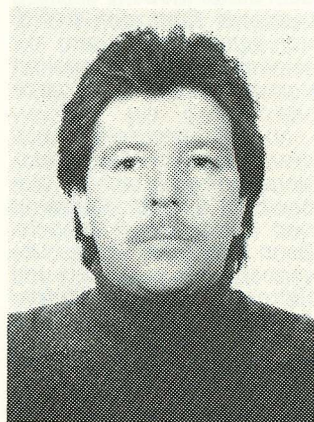
## Ehrungen verdienstvoller Mitglieder

Im Jahre 1936 verlieh der SC Hansa von 1911 e. V. zum 25jährigen Vereinsjubiläum erstmalig Ehrennadeln. Nach diesen ersten „Silbernen“ wurden dann bis zum Ende des vergangenen Jahres an besonders verdienstvolle Vereinsmitglieder insgesamt dreiundsechzig Silbernadeln, neun Goldnadeln und vier goldene Krawattennadeln vergeben.

Aus der ersten Generation lebt leider niemand mehr. Aber von der zweiten Generation hielten immerhin sechs der ehemaligen „Fichteraner“ unserem Sportverein über fünfzig Jahre lang die Treue. Einige unter ihnen bekleideten in all den Jahren eine bzw. mehrere Funktionen in der Vereinsführung. Zu nennen sind hier: Erna Siebert-Göhring (67 Jahre alt, 53 Jahre Vereinsmitglied), Heinz Schütt (66/53), Rudi Hildebrandt (63/50), Hermann Kienoehl (67/51), Otto Pieplow (71/53), Gustav Liesenberg (80/53). Die beiden Letztgenannten waren seit ihrem Eintritt in unseren Verein in vielen verschiedenen Funktionen, oft sogar in mehreren gleichzeitig, tätig – und zwar bis zum heutigen Tage.

# Erfolgreiche Brudereif

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges hatten viele Vereine Mitgliederverluste und Spieler-sorgen. Deswegen gab es beim SC Hansa 11 auch erst 1918 wieder ein spielstarkes Fußballteam. Bisweilen war die erste Mannschaft sogar eine „Brudereif“. Sie bestand nämlich unter anderen aus zwei Lensch-, drei Pressler- sowie vier Hagerbrüdern und mußte schon deshalb eine gewisse Willensstärke ausstrahlen. Etwa Mitte der dreißiger Jahre waren es wiederum Brüder, die das Rückgrat unserer ersten Mannschaft bildeten: Zweimal Schröder und zweimal Bidermann. Ab 1937 drückten Abteilungsleiter Karl Thiel und der unvergessene Allroundspieler Max Endorf dem Vereinsfußball ihren besonderen Stil auf, der die Mannschaft zu vielen großen Erfolgen führte. Sehr beliebt waren damals immer die Turniere am Himmelfahrtstag. Harte und spannende Kämpfe gab es da zwischen den Stadtteilrivalen Vineta, Hammonia, Falke und Hansa 11 zu sehen. Das ganz große Fußballereignis aber stellten ab 1949 die Sternschanzenpokalspiele auf dem Sportplatz am Sternschanzenbahnhof dar. Die Zuschauer gingen immer begeistert mit. Besondere Emotionen entwickelten sich jedoch, als es im Endspiel zwischen unserer Mannschaft und der Spielvereinigung Polizei um den „Pott“ ging. Es war damals keine Seltenheit, daß bis zu 600 Fußballanhänger zu den Spielen kamen und ihre Mannschaft mit lautstarker Begeisterung anfeuert. Alle Vereine, die in jenen Jahren



Sigismund Grüning

an diesen Pokalspielen teilnahmen, würden sich auch heute noch freuen, wenn es ihnen möglich wäre, durch eine derartige Zuschauerkulisse ihren Vereinsetat aufzubessern.

Wahrscheinlich hat es sich damals für unseren Verein gelohnt, einen Fußballtrainer anzustellen, der die „Erste“ mehrere Jahre in bestechender Form halten konnte. Gegen Ende der fünfziger Jahre war dann ein früherer Spieler aus den eigenen Reihen, Ernst Starnitzki, mit wechselndem Erfolg Trainer der 1. Herren. Nach seinem Wechsel zu einem anderen Verein hatten wir dann immer einen „auswärtigen“ Trainer, bis jetzt wieder ein Eigengewächs, Peter Todt, das Amt des Trainers innehat. In der laufenden Saison

ist es für ihn sehr schwer, nicht in die niedrigste Spielklasse abzustiegen, was hauptsächlich durch überdurchschnittlich viele Verletzungen bedingt ist. Trotzdem möchten wir ihm an dieser Stelle zurufen: „Kopf hoch, Peter, und in aller Ruhe weitermachen. Dann kann diese Saison doch noch erfolgreich abgeschlossen werden.“

## Wie soll es weitergehen?

Am Tabellenstand könnt ihr sie erkennen, so könnte man meinen, wenn man das Tabellenbild der Kreisliga-Staffel Süd betrachtet. Gäbe es da nicht die Vorgeschichte: die Zeit, als die erste Herren des SC Hansa 10/11 noch in der Bezirksliga spielte und sich im oberen Drittel der Tabelle recht heimisch fühlte, als der Platz 1 an der Feldstraße noch eine schwer einnehmbare Festung war.

Trainer Meckelnburg, der in jener Vereinsphase für die Ligabelange zuständig war, hat mit guten Fußballern, die auch kameradschaftlich zusammenpaßten, für unseren Sportverein sehr gute Arbeit geleistet.

Nach Jahren der Euphorie sollte nun die andere Seite

des Fußballs kennengelernt werden. Die Wende zum Negativen begann mit dem Weggang von Horst Meckelnburg. Ihm schlossen sich nicht weniger als zehn Spieler an. Dazu kam, daß vier altgediente Fußballer, die nur schwer von der Feldstraße wegzudenken waren, aus Altersgründen ihren Abschied nahmen.

Trainer Kurt Hehl, der 1981 Nachfolger von Herrn Meckelnburg wurde, hatte wahrlich kein leichtes Erbe anzutreten. Um so mehr ist ihm auf diesem Wege gute Arbeit zu bescheinigen und ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Mit Ende der Saison 1982/83 verließ Kurt Hehl den Verein.

Ganze drei Spieler standen dem neuen Trainer vor der Saison 1983/84 zur Verfügung. Doch Peter Todt, der in Optimismus machte, setzte sich mit Ligaobmann Grüning und Betreuer Peter Muffy in Bewegung, um eine schlagkräftige Mannschaft für die Feldstraße aufzubauen. Dieses Vorhaben gelang recht gut. Doch mehr schlecht als recht wurde die Serie in der Bezirksliga überstanden.

Auch in der nächsten Saison 1984/85 war es wieder das gleiche Problem. Die Hälfte der Mannschaft verließ uns. Wieder mußte ein neues Team gefunden und

## Feldkeller

Inh. Kitty Wendt  
Feldstraße 47 · 2 Hamburg 6  
Telefon 43 25 29



Die gemütliche  
**Hamburger Kneipe**

Kalte und warme  
Speisen  
bereitet Hein Wendt  
selbst!

Bekannt auf  
Hamburgs  
Wochenmärkten



**JETZT AUCH GROSSNEUMARKT**

Bei  
Atze und  
Liane

## Hopfenklause

Inh. Liane Schröder

Hopfenstraße 32  
2000 Hamburg 4  
Telefon 31 21 57



Der Sportler-Treff  
im Herzen  
von St. Pauli

geformt werden. Es hatte ein Durchschnittsalter von 20 Jahren. Wieder spielte die Mannschaft gegen den Abstieg. Doch diesmal gab es keine Rettung: Abstieg in die Kreisliga.

Woran liegt es also, daß wir nicht an die guten Zeiten anknüpfen können? Sind unsere jungen Spieler heute keine so guten Fußballer wie die aus der Zeit vor zehn Jahren? Ist die Schuld im mangelnden Vereinsinteresse zu suchen oder fehlt die Motivation? Oder ist gar die Lage unseres Sportplatzes an der Feldstraße, gegenüber dem Karolinentviertel, dessen Bewohner größtenteils in Ausländermannschaften spielen, die Ursache? Wird heute lieber auf einem grünen Rasen gespielt als auf einem Grandplatz zwischen zwei Bunkern auf dem Hamburger Domgelände, dem Heiligengeistfeld? Oder ist es ganz einfach ein Generationsproblem? Wird das Wort „Kameradschaft“ nur noch gesprochen und nicht mehr praktiziert? Sind die Spieler die Alleinschuldigen an einer Niederlage? Ist ein Trainer unfehlbar? Sind Ligaobmann und Betreuer immer schuldlos?

Nach Gesprächen mit Trainerkollegen aus anderen Vereinen bin ich zu folgendem Ergebnis gelangt: der

Fußball besteht aus Siegen und Niederlagen, aus Aufstieg und Abstieg, und beides wäre nicht möglich, würden nicht das Glück, das Schicksal, das Können, die Fehler und der Wille in gehöriger Weise mitspielen.

Abschließend bleibt eine Frage: Hat man für die Ligaabteilung wirklich genug getan oder soll die Kreisliga auch in Zukunft unsere Leistungsklasse sein?

## Erfreuliches von der Reserve

Nachdem unsere Reservemannschaft in den letzten Jahren schon durch einige gute Plazierungen in der Bezirksliga auf sich aufmerksam machte, ist das große Ziel des Teams, in der laufenden Serie einen Spitzenplatz zu erreichen, in den Bereich des Möglichen gerückt.

Obwohl vom 16 Spieler umfassenden Stamm (schon diese große Zahl ist für eine Reservemannschaft sehr bemerkenswert) immer wieder einige Leistungsträger in der Ligamannschaft aushelfen müssen, was natürlich auch der Sinn einer Reserve ist, war es der Mannschaft doch möglich, sich in der Tabelle ganz weit vorn zu plazieren.

Um das große Ziel zu erreichen, nämlich Platz 1 oder 2 in der Tabelle, ist es natürlich nötig, daß die Unterstützung einiger Funktionsträger im Verein anhält.

Besonders aber ist die Mannschaft gefordert, durch bisher gute Kameradschaft und Einsatzbereitschaft auch weiterhin einen erfolgreichen Fußball zu spielen. Mein Dank an dieser Stelle allen, die der Mannschaft geholfen haben. Besonderer Dank aber den Spielern der Reserve, die aus einem lästigen Anhängsel im Verein eine geschlossene und erfolgreiche Mannschaft gemacht haben.

## Nachwuchsboom beim Fußball

Seit 1983 hat unser Sportverein wieder eine Fußballjugend. Damals brachten Jürgen Stupning und Manfred Koch eine komplette E-Jugendmannschaft von einem anderen Verein zu unserem Club. Noch in der gleichen Saison folgte eine C-Jugendmannschaft unter der Betreuung von Monika und Peter Rabbel. Diese beiden Mannschaften zeigten so gute Leistungen, daß sich andere Jugendliche davon angesprochen und bei uns Fuß-

ball spielen wollten. So war für den weiteren Nachwuchs gesorgt.

Wir konnten inzwischen noch eine B- und eine F-Jugend zum Spielbetrieb anmelden, so daß wir in der jetzt laufenden Saison über die folgenden Jugendmannschaften verfügen:

B-Jugend  
Betreuer: Monika Rabbel  
Trainer: Peter Rabbel

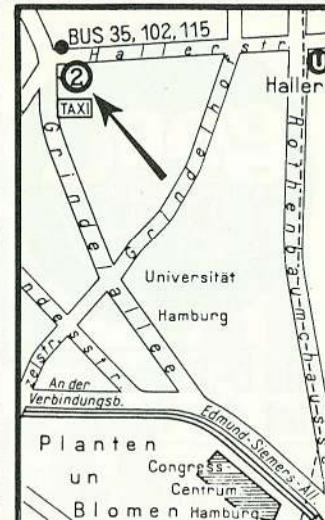
C-Jugend  
Betreuer: Jörg Pieplow  
Trainer: Mirko

D-Jugend  
Betreuer: Jürgen Stupning  
Trainer: Manfred Koch

E-Jugend  
Betreuer: Brigitte Martens  
Trainer: Rolf Martens

F-Jugend  
Betreuer: Brigitte Martens  
Trainer: Rolf Martens

Die Erfolge dieser Jugendmannschaften können sich ganz bestimmt sehen lassen. Die C-Jugend wurde immerhin zweimal Staffelfmeister, die D-Jugend errang einmal den Titel eines Staffelfmeisters und belegte einmal den dritten Platz. Die E-Jugend konnte gar zweimal Staffelfmeister werden und einmal den zweiten Platz belegen.



## Hotel - Garni Pfeifer

Inhaberin  
Ingeborg Lübbert

2000 Hamburg 13  
Hallerstraße 2  
(Ecke Grindelallee)  
Telefon (040) 44 78 30



In der größten Gefahr  
is Jonny dor!



Seit 1932

Unser zuverlässiger Getränkepartner

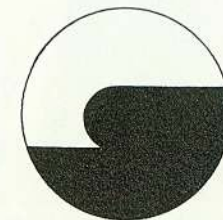
## John F. C. Riechert

Getränkegroßhandel

Bier · Mineralwasser · Säfte · Weine · Spirituosen

Simon-von-Utrecht-Straße 39  
2000 Hamburg 4  
Telefon (040) 31 45 41/42

# INTERTEAM



INTERTEAM TV und Video Produktion GmbH  
Vorwerkstraße 6 · 2000 Hamburg 6 · Telefon (040) 43 10 51 · Telex 2 12 534 team d



## Die D-Jugend hat das Wort

**Z**um Jubiläum unseres Sportvereins möchten wir, Manfred Koch und Jürgen Stupning, an dieser Stelle die Fußball-D-Jugendmannschaft vorstellen.

Seit dem 1. August 1983 sind wir als Betreuer und Trainer im Verein tätig. Wir betreuen die Mannschaft seit der E-Jugend und haben in den vergangenen Jahren schon einige beachtliche Erfolge erreichen können.

In der Saison 1983/84 wurde die Mannschaft als E-Jugend Vizemeister. Sechszwanzigmal verließ die Mannschaft als Sieger das Spielfeld, und nur viermal mußte sie eine Niederlage hinnehmen. Die Saison 1984/85 endete nach hartem Zweikampf mit Komet Blakenese wiederum mit dem Titel des Vizemeisters. In der Hallenmeisterschaft 1984/85 kam die Mannschaft unter die letzten 25. Die Saison 1985/86 brachte uns zum erstenmal mit 13:1 Punkten

und 20:1 Toren die Herbstmeisterschaft. Wir hoffen, im Jubiläumsjahr als Krönung die Meisterschaft zu erringen und so in die C-Jugend-Sonderklasse aufzusteigen.

Dies alles wurde trotz zahlreicher Abgänge, die wir immer wieder sehr gut ersetzen konnten, erreicht. Wir wünschen uns, daß das Fußballspielen auch in den nächsten Jahren noch soviel Spaß macht und uns möglichst schöne sportliche Erfolge beschert sind.

In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal den Eltern für ihre selbstlose und großzügige Unterstützung unseren herzlichen Dank aussprechen.

Manfred Koch (Trainer)  
Jürgen Stupning (Betreuer)



Unsere Fußball-D-Jugend: Betreuer Jürgen Stupning, Ado Mulahallilovic, Jakup Ozdemir, Süleman Sütcü, Serkan Süzer, Carsten Koch, André Helmsch, Trainer Manfred Koch (stehend von links); Zeki Baydar, Marcel Stupning, Marco Berend, Mehmet Hasan, Sven Jungclaus, Timo Kamlonka, Frank Kamischke (sitzend von links)

# Hansa Chronik in Bildern

von Gustav Liesenberg



Die Vereinsgründer E. Michaelis und E. Hager, Ex-Vorstand H. Baack (Mitte)





14jähriges Stiftungsfest am 13. 6. 1925, das Fußballspiel gegen St. Pauli-Sport endete 1:4



Fußball-Pokalsieger 1926 beim Wandsbeker FC



Fußballmeister 1933/34 in der A1-Klasse



UNSERE 1. JUGEND  
Groß-Hamburger Jugendmeister 1935



Handball-Herrenmannschaft 1937, mit Gustav Liesenberg (4. von rechts)



Handball-Damenmannschaft, Klassenmeister 1941, Betreuer Theo Kock, G. Liesenberg (links und rechts), Mannschaftsführerin Erna Göhring-Siebert (neben G. Liesenberg)



Kriegsmannschaft 1940, mit Heinz Steilmann, Heinz Schütt, Jonny Glodowski



Jugendmannschaft, Betreuer Erwin Rowedder, Willi Grossmann (links und rechts)

# Unser Jubiläums-Programm

**Karfreitag, 28. März**

**Sporthalle  
Kieler Straße**

- 9.00 Handballturnier für weibliche D-Jugend-Mannschaften
- 13.30 Handballturnier für weibliche C-Jugend-Mannschaften

**Sporthalle  
Eckernförder Straße**

- 9.00 Handballturnier für männliche C-Jugend-Mannschaften
- 13.30 Handballturnier für männliche B-Jugend-Mannschaften

**Ostersamstag, 29. März**

**Sporthalle  
Kieler Straße**

- 9.00 Handballturnier für Damen-Mannschaften Vorrunde
- Handballturnier für Herren-Mannschaften Vorrunde

**Sporthalle  
Eckernförder Straße**

- 9.00 Handballturnier für Herren-Mannschaften Vorrunde
- 14.00 Handballturnier Zwischen- und Endrunde für Damen und Herren

**Aula Schule  
Arnkiefstraße**

- 20.00 Turnier-Disco für alle teilnehmenden Mannschaften mit Siegerehrung der Damen- und Herren-Teams. Gäste sind herzlich willkommen!

**Ostersonntag, 30. März**

**Sporthalle  
Kieler Straße**

- 10.00 Handballturnier für weibliche B-Jugend-Mannschaften

**Sporthalle  
Eckernförder Straße**

- 10.00 Handballturnier für weibliche A-Jugend-Mannschaften
- 14.30 Handballturnier für männliche A-Jugend-Mannschaften

**Vereinsheim  
Grabenstraße**

- 20.00 Dämmerchoppen für jeden, der Lust hat, sich mit uns auf einen Schluck bei gemütlichem Klönschnack zusammzusetzen

**Pfingstsamstag, 17. Mai**

**Sportplatz  
Feldstraße 1**

- 9.00 Fußballturnier für D-Jugend-Mannschaften
- 13.30 Fußballturnier für Alte-Herren-Mannschaften

**Sportplatz  
Feldstraße 2**

- 9.00 Fußballturnier für E-Jugend-Mannschaften
- 13.30 Fußballturnier für Alte-Herren-Mannschaften

**Festzelt  
Heiligengeistfeld**

- 20.00 Turnier-Disco für alle teilnehmenden Mannschaften. Gäste sind herzlich willkommen!

**Pfingstsonntag, 18. Mai**

**Sportplatz  
Feldstraße 1**

- 10.00 Fußballturnier für Untere Herren sowie für Reserve-Mannschaften
- 15.30 Fußballspiel unserer Liga-Mannschaft gegen ●●●

**Sportplatz  
Feldstraße 2**

- 10.00 Fußballturnier für Untere Herren sowie für Reserve-Mannschaften

**Festzelt  
Heiligengeistfeld**

- 20.00 Turnier-Disco für alle teilnehmenden Mannschaften. Gäste sind herzlich willkommen!

**Pfingstmontag, 19. Mai**

**Sportplatz  
Feldstraße 1**

- 10.00 Fußballturnier für B-Jugend-Mannschaften

**Sportplatz  
Feldstraße 2**

- 10.00 Fußballturnier für C-Jugend-Mannschaften

**Ostermontag,  
31. März**

**Vereinsheim  
Grabenstraße**

Um recht herzlich „Dankeschön“ sagen zu können, möchten wir alle Vereinsangehörigen, die durch ihr überaus eifriges Mitwirken sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung zum Gelingen unseres Osterturniers anlässlich des 75jährigen Vereinsbestehens beigetragen haben, zu einem Fröhschoppen bitten. Wir wollen uns um 10 Uhr treffen.

„Nachzügler“ unter unseren Gästen sind gleichfalls freundlichst eingeladen.

**Pfingstsonntag  
18. Mai 1986**

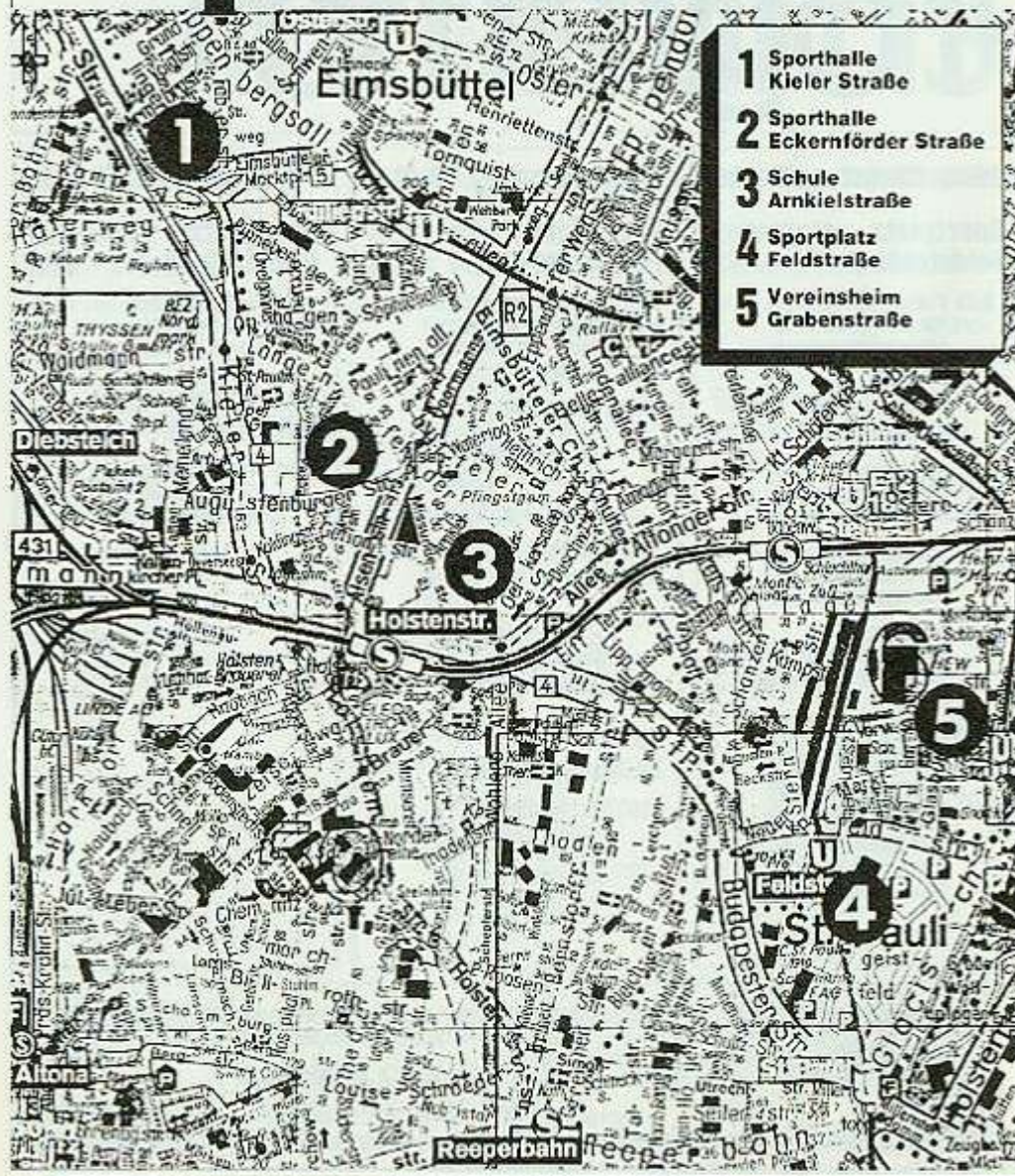
**Festzelt  
Heiligengeistfeld**

Für Musik und allerbeste Laune bei unserer großen Jubiläums-Disco nach dem sportlichen Teil ab 19.30 Uhr wird

**Volker Behning**

sorgen. Er will viele flotte Scheiben auf den Teller legen. Allen unseren Gästen wünschen wir viel Spaß und nette Unterhaltung.

# Unsere Sportstätten



- 1 Sporthalle  
Kieler Straße
- 2 Sporthalle  
Eckernförder Straße
- 3 Schule  
Arnkielstraße
- 4 Sportplatz  
Feldstraße
- 5 Vereinsheim  
Grabenstraße



Sternschanzenpokalsieger 1951, mit W. Bildermann, E. Kohlmorgen, E. Schröder, G. Makowski



Fußball-Knabenmeister 1957/58, G. Luls (2. von links), Betreuer E. Hiebel, P. Janssen (von links)



Tischtennis-Klassenmeister 1960, Vorstand G. Liesenberg (ganz links)



1. Fußball-Herren 1961, mit u. a. U. Schill, W. Meler, P. Clodowski, R. Berwanger, P. Todt



Fußball-Reserve, Klassenmeister 1962/63, Hardy Glinka (links), Jürgen Hofmann (2. von rechts)



Handball-Herren 1971, Gründungsmitglied Helmut Weber (2. von links)



Damen-Fußball bei uns (1971): B. Denker (links) dringt in den gegnerischen Strafraum ein

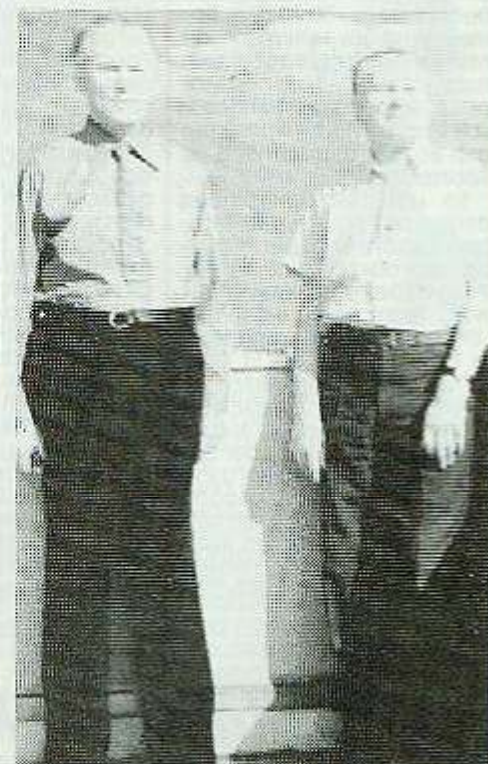


Schülermannschaft, Sigi Grüning (5. von links stehend), Betreuer Heinz Mellling

# Große Hanseaten

Dieses 75jährige Vereinsjubiläum erlebt leider keiner der Vereinsgründer, und auch die letzten der „Alten Hanseaten“, Herbert Baeck und Franz Pressler, können bei den Feierlichkeiten nicht unter uns weilen. Herbert Baeck war der eigentliche Ausrichter des 25. Stiftungsfestes und auch der große Förderer beim 50. Stiftungsfest. So fehlen dem Verein nunmehr seine guten Anregungen und seine immer gern gegebenen Spenden für den Vereinsnachwuchs. Fehlen werden nun auch seine wohlwollenden Geld- und Materialspenden für die verschiedenen Festlichkeiten unseres Vereins. Franz Pressler war in den zwanziger Jahren Torwart unserer 1. Fußballmannschaft. Später übernahm er das Vertrauensamt des Vereinskassierers, das er jahrelang innehatte. Unvergessen auch der im November 1985 verstorbene Hans Hempel, der vom TV Fichte St. Pauli zu uns kam. Er war ein guter Leichtathlet und Faustballer. Aber auch als Handballspieler konnte man sich stets auf ihn verlassen. Nebenbei war auch noch 18 Jahre lang ein überaus

erfolgreicher Festausschuß-Obmann, der mit seiner liebenswürdigen Ehefrau durch gut



1981. Ex-Vereinsvorsitzender Gustav Liesenberg (rechts) und Hans Hempel (†), verdienstvoller Festausschuß-Obmann

geplante Feste dafür sorgte, daß unser Sportverein stets vor Geldsorgen bewahrt wurde.

# Sportplatz- erinnerungen

Das Heiligengeistfeld hat eine große Tradition. Der Chronist hat erstmals 1927 dort, an der Eimsbüttler Straße (heute Budapester Straße), Domeingang am Millertor, direkt an der Straße auf einem halb Grand-, halb Rasenplatz, sein erstes Handballspiel absolviert. Immerhin gab es hier damals noch elf Sportplätze.

So um 1930 entstanden dann das St. Pauli-Millertor-Stadion und der Arbeiter-Sportkartellplatz an der Feldstraße. Als eingezäunt war dann noch der Platz „Eisbahn“ und der umgitterte Trainingsplatz des St. Pauli Turnvereins vorhanden.

Alles wurde im Kriege zerstört, dann wieder aufgebaut, aber durch starke Behinderung der Fahrbahn Feldstraße wurde der Sportplatz dann zwischen die beiden Bunker gelegt, wo auch der FC St. Pauli seinen neuen Platz, das Robert-Koch-Stadion, erbaute.

Das große Heiligengeistfeld war in den dreißiger Jahren ständig von sehr vielen Schlagballspielern belegt, wie vom SC Hansa von 1910, dem vielfachen Hamburger Meister, und dem SC Frisch Auf, die alle auch mit dem SC Hansa 11 die „Feldstraße“ als Sportplatz benutzten.

In heutiger Zeit befinden sich auf dem „Heiligen“, eingezäunt, das St. Pauli-Stadion, zwei Grandplätze, „Feldstraße 1 und 2“, ein freies Spielfeld und ein umgittertes Kleinfeld für Handball und Tennis.

Ein großer Vorteil ist durch die Umbauten aber doch entstanden, denn dort befinden sich in einem kleinen Häuschen gut eingerichtete Umziehegelegenheiten, wobei gerade dies ein großer Vorteil für die spielenden Mannschaften ist, weil sie sich in früheren Zeiten ja in ihren Vereinslokalen umziehen und auch das vorhandene Spielmaterial,

die Tornetze und Begrenzungsfahnen von dort zum Platz schleppen mußten.

Der SC Hansa 10/11 plante für die Vereinsjugend auch schon einen Anbau an das bestehende Umziehhäus. Leider wurde uns keine Genehmigung hierfür erteilt, und nunmehr, nach dem Ableben unseres dafür Baugeld geben wollenden Sponsors, ist das für uns nur noch ein Traum geblieben.

Diese Festschrift  
wurde in bewährter  
Qualität gedruckt  
von:

**Buch- und Offsetdruck**  
**Heinrich Ludwig**

Inhaber Uwe Wöbke

Oelkersallee 9-11  
2000 Hamburg 50  
Telefon (040) 43 54 27

## Wolfgang & Manfred Krafft

Auslegeware · PVC-Beläge · Linoleum · Schleifen + Versiegeln  
Reparaturen · eigene Verlegerei

Die  
Teppich-  
garage

Reineckestraße 10 · 2000 Hamburg 50  
Telefon (040) 89 63 58

Ständig  
günstige  
Lagerware

# Wechselvolle Abteilung

Turnspiele waren früher Sportarten wie Schlagball, Faustball und Raffball. Diese letzte Spielart wurde so um das Jahr 1920 vom Handballspiel abgelöst. Aber erst 1928/29 übernahm der Fußballverein SC Hansa von 1911 eine Damenmannschaft, die jedoch leider nur eine ganz kurze Lebensdauer hatte. Im September des Jahres 1933 konnte die Handballabteilung dann neu aufgebaut werden, als einige Sportler des TV Fichte St. Pauli, ein vom Hitler-Regime verbotener Sportverein des in den Jahren davor gerade ganz groß aufgekommenen Arbeiter-Turn- und Sportbundes, sich in unserem Verein als neue Mitglieder anmeldeten. Göschi Fechner war der Leiter der neu entstandenen Abteilung. Ein Jahr später wurde die Handballsparte mit tatkräftiger Unterstützung durch G. Fechner, Theo Kock und Willi Hammer als Betreuer der Damenmannschaft von Gustav Liesenberg übernommen. Bei den Männern gab es damals noch „Jung und Alt“ (Hans Blum zählte schon beachtliche vierunddreißig Lenze). Zu ihm gesellten sich die Spieler G. Fechner, die Brüder Hans und Rudi Fritzenwalder, Theo Kock, Walter Löwenkamp, Arthur Zabel, Walter Schlüter und Willi Hammer. Später kamen dann noch die Brüder Heinz und Hans Köslisch sowie Gustav Liesenberg, Willi Schulz, Richard Stawicki und der immer ulkige Harald Karger hinzu. Eine Menge herrlicher Auswärtsfahrten mit vielen schönen Siegen bleiben allen, die daran beteiligt waren und noch unter uns weilen, auch heute noch in



Rolf Kampmann

angenehmer Erinnerung. So um das Jahr 1947 herum – also nach Kriegsende – wurde unsere Handballabteilung wieder einmal neu aufgebaut. Zum wievielten Male eigentlich? Helmuth Rose, Günther Gripp, Hannes Röben, Gerhard Werner, Arnold Wetzke, Rudi Hildebrandt und noch einige andere waren diesmal die begeistertsten aktiven Handballer.

Erstmals konnten unsere Punktspiele jetzt auch in der Halle ausgetragen werden. Unsere Mannschaft war in jenem Jahr außerordentlich spielstark, und nur eine Fehlentscheidung durch den Schiedsrichter machte es unseren Jungs unmöglich, die so erfolgreich begonnene Saison mit dem Aufstieg in die höchste Spielklasse abzuschließen.

## Aufopferungsvolle Jugendarbeit

Die erste Handball-Jugend wurde in unserem Verein im Jahre 1933 gebildet, als einige junge Turnerinnen vom ehemaligen TV Fichte St. Pauli sich auch für den Handballsport zu interessieren begannen. „Helle“ Thürkow und die beiden Schwestern Erna und Elli Göhring leiteten sowohl das Turnen als auch die weibliche Handballjugend. Aus der Turnabteilung holten sie sich immer den nötigen Nachwuchs. Besonders Spaß und Freude hatten die Kleinen bei Wanderungen, am Schauturnen und bei Weihnachtsmärchen, die immer liebevoll inszeniert und mit dem herzlichen Beifall der Zuschauer bedacht waren.

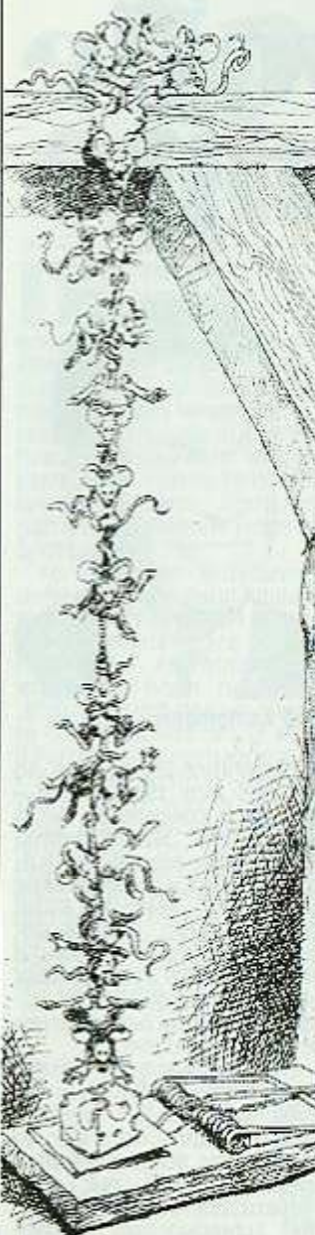
Auch die 1. Damenmannschaft profitierte von dem Nachwuchs, der in der Jugendabteilung herangebildet wurde. So konnte 1941

## WER IST WAS

IN DER HANDBALLABTEILUNG

Obmann	Rolf Kampmann Tel. 34 59 90
Stellvertr.	Kay Brodersen Tel. 43 74 26
Kassenw.	H. Kampmann Tel. 34 59 90
Stellvertr.	Ilka Gompf Tel. 54 23 64
Schiedsr.	Wolfgang Ritter Tel. 491 91 06
Stellvertr.	Gerhardus Boss Tel. 40 60 67
Jgd.-Ltr.	Kay Brodersen Tel. 43 74 26
Stellvertr.	T. Blechschmidt Tel. 54 39 72

die erste heiß ersehnte Meisterschaft errungen werden, an die sich Erna Siebert-Göhring, Ida und Elsa Müller, Irmgard Werner, Hilde Bldermann-Johannsen, Magdalena Schröder, Käthe Remstedt-Bldermann, Gertrud



## Teamwork



Ferdil Holschen, erster Betreuer einer männlichen Handball-Jugendmannschaft 1972

Cieslik, Hilde Sickert und Käthe Hermsdorf-Kock auch heute noch gern erinnern. Eine riesengroße Feier gab's. Aber dann folgte für Trainer G. Liesenberg, der diese Mannschaft über viele Jahre hinweg aufgebaut hatte, die bittere Enttäuschung, weil beinahe die gesamte Mannschaft zum FC St. Pauli überwechselte. Irmgard Werner war es dann, die ab 1947 elfrig eine neue „Damen“ erstehen ließ. Helmut Rose, der auch die neue Herren-„Elf“ mit auf die Beine stellte, half ihr dabei nach besten Kräften.

Ende der 50er Jahre brach die Handballabteilung erneut auseinander. Wahrscheinlich muß man den Grund dafür im Ausscheiden (aus privaten Gründen) von Helmut Rose und Frau suchen, die sich jahrelang aufopferungsvoll um die Handballer und hier besonders um die Jugend gekümmert hatten. Es entstand ein Vakuum in der Leitung der Ab-



Kay Brodersen

teilung, welches erst 1961 behoben werden konnte. Hier taucht nämlich der Name Kampmann auf. Es war schon eine richtige Sisyphusarbeit, die Rolf Kampmann mit tatkräftiger Unterstützung durch seine Frau Lore in den nun folgenden Jahren leistete. Es begann mit der weiblichen Jugend, die systematisch immer wei-

ter nach „oben“ gebracht wurde.

Ab 1969 tauchten dann wieder männliche Namen als Spieler auf. Dieter Baalhorn, Uwe Nawatzki, Jürgen Meizer, Peter Bolling, Bernd Pellinat und Helmut Weber gründeten gemeinsam eine Herrenmannschaft. Jürgen Meizer und Helmut Weber waren jedoch die einzigen, denen bekannt war, daß ein Handball rund ist. Man kann sich lebhaft vorstellen, wie schwer dieser Anfang war. Von diesen sechs „Anfangshandballern“ sprangen nach mehr oder weniger kurzer Aktivität fünf wieder ab. Nur Helmut Weber blieb uns bis zum heutigen Tage treu. Er bastelte während all der selbster vergangenen Jahre geduldig und mit reichlichen Nackenschlägen an der Zukunft der männlichen Handballabteilung. Die Herren wurden von Jahr zu Jahr erfolgreicher. Meisterschaften und Pokale reihten sich aneinander.

Mannschaft	Spielklasse	Verantwortliche	Trainingszeiten	Sporthalle
1. Herren	3. Liga	Harry Piehl Olaf Stöppler Tel. 651 79 20 Tel. 49 73 47	Montag, 19.00 Uhr (14Täg.) Freitag, 20.15 Uhr	Chemnitzstraße Kieler Straße
2. Herren	6. Liga	Kay Brodersen Helmut Weber Tel. 43 74 26 Tel. 831 57 50	Donnerstag, 19.00 Uhr	Eckernförder Straße
1. Damen	2. Liga	Erika Boeck Christina Rotenberger Tel. 551 64 92 Tel. 31 26 64	Montag, 20.15 Uhr Donnerstag, 20.15 Uhr	Kieler Straße Eckernförder Straße
2. Damen	5. Liga	Rolf Kampmann Kay Brodersen Tel. 34 59 90 Tel. 491 21 53	Montag, 20.15 Uhr (14Täg.) Donnerstag, 19.00 Uhr	Kieler Straße Kieler Straße
3. Damen	7. Liga	Rolf Kampmann Hannelore Kampmann Tel. 34 59 90 Tel. 34 59 90	Montag, 20.15 Uhr	Kieler Straße
männl. A-Jgd.	3. Liga	Helmut Weber Kay Brodersen Tel. 831 57 50 Tel. 24 38 49	Freitag, 18.45 Uhr	Kieler Straße
männl. B-Jgd.	3. Liga	Helmut Weber Marko Wurm Tel. 831 57 50 Tel. 24 38 49	Donnerstag, 17.30 Uhr	Kieler Straße
männl. C-Jgd.	4. Liga	Kay Brodersen Thomas Glescke Tel. 43 74 26 Tel. 570 59 01	Mittwoch, 17.00 Uhr	Kieler Straße
weibl. B-Jgd.	3. Liga	Rolf Kampmann Hannelore Kampmann Tel. 34 59 90 Tel. 34 59 90	Freitag, 17.30 Uhr	Kieler Straße
weibl. C-Jgd. 1	2. Liga	Hannelore Kampmann Christina Rotenberger Tel. 34 59 90 Tel. 54 23 64	Freitag, 16.00 Uhr	Kieler Straße
weibl. C-Jgd. 2	4. Liga	Hannelore Kampmann Ilka Gompf Tel. 34 59 90 Tel. 54 23 64	Freitag, 16.00 Uhr	Kieler Straße
weibl. D-Jgd.	2. Liga	Hannelore Kampmann Ilka Gompf Tel. 34 59 90 Tel. 54 23 64	Freitag, 16.00 Uhr	Kieler Straße



Im Januar 1985 konnte Harry Piehl als Trainer für unsere 1. Herrenmannschaft gewonnen werden. Er dürfte für uns als Glücksfall angesehen werden, denn er behandelt die jungen Spieler mit sehr einfühlsamer Hand – wie ein gütiger aber doch strenger Vater.

## Zahlreicher Betreuernachwuchs

Fünfundsiebzig Jahre SC Hansa 10/11 – ein Jubiläum allemal und die Möglichkeit, einmal die Ereignisse der letzten Jahre zusammenzufassen.

Das ist gar nicht so einfach für jemanden, der knapp zehn Jahre im Verein spielt und auch im Vorstand erst seit 1981 tätig ist. Doch da gibt es noch die ehemaligen Jugendleiter, Trainer, Betreuer und die anderen Sportskollegen, von denen man Informationen bekommt und die einem gern von ihren Erfahrungen und Erlebnissen erzählen.

1961 – das Jahr, in dem unsere Handball-Jugendabteilung mit den ersten weiblichen Mannschaften gegründet wurde. Und ein Name, der damit fest verbunden ist – Rolf Kampmann.

Damit muß jede Chronik der Handballjugend unseres Sportvereins beginnen.

Rolf Kampmann gelang das, was nur wenigen vergönnt ist. Quasi im Alleingang eine weibliche Jugendabteilung aufzubauen – und nicht nur das: In unzähligen Meisterschaften, ob in der Halle oder auf dem Feld, konnte er alle Mannschaften in die obersten Spielklassen bringen.

Besonders hervorzuheben ist die Hamburger Meisterschaft auf dem Feld 1978 mit der weiblichen D-Jugend, sowie einige 2. Plätze (Vizemeister).



Die Fahrt unserer weiblichen D-Jugend zum Kopenhagen Cup 1978 war ein voller Erfolg

Durch Fahrten an den Wochenenden und Feiertagen wurde die Kameradschaft gefördert und der Verein bei den Jugendlichen in unserem Stadtteil bekannt und außerordentlich beliebt gemacht. Wir hatten unter mangelndem Zuwachs nicht zu klagen.

Die Fahrten gingen auch ins Ausland. So gehörten zum Beispiel Dänemark, Holland, Schweden und auch die DDR zu unseren Reisezielen. Diese gesamte Jugendarbeit, die Rolf Kampmann in diesen Jahren geleistet hat, trägt heute ihre Früchte. Es befinden sich zur Zeit drei Damenmannschaften mit fast ausschließlich „Elfgewächsen“ im Spielbetrieb, wobei die erste Mannschaft 1984 sogar in die zweithöchste Spielklasse aufsteigen konnte.

Angeregt durch die Erfolge der weiblichen Jugend und der Damen, gründete Helmut Weber am 1. November 1969 mit einigen Gleichgesinnten eine Herrenmannschaft. Diese Spieler versuchten nun eine männliche Jugendabteilung ins Leben zu rufen. Mit viel persönlichem Engagement waren Ferdi Holschen, Ralf Cutsche, Alfred Gompf, Rüdiger („Rudel“) Falken, Gerhard („Gerda“) Rade und Helmut („Omma“) Weber bei der Sache.

Es entstanden männliche A-, B- und C-Jugend-Mannschaften. Später, 1979, stieg auch ich, frisch vom Trainerlehrgang, mit in die Jugendarbeit ein. Außerdem übernahmen noch viele andere Spieler und Spielerinnen immer dann, wenn es erforderlich wurde, Betreuer- und Traineraufgaben. Dazu gehörten zum Beispiel Monika Salein, Christina („Gurke“) Rothenberger, Olaf Stöppler, Detlef („Linse“) Jeglinsky, Joachim Gompf, Christian Stock und Sabine Czarny.

Auch in jüngster Zeit konnten wir auf dem Betreuersektor immer wieder junge Leute aus der eigenen Jugend motivieren. So stehen momentan Jugendspieler wie Marko Wurm, Carsten Mielke, Thomas Glesecke und Sven Kruse auf dem Sprung zu Traineraufgaben als Co-Betreuer bereit, um eventuell entstehende Lücken auszufüllen.

Bei der weiblichen Jugend hat sich nur der Vorname des Betreuers geändert. Hannelore Kampmann, jahrelang fördernd im Hintergrund, entlastete ihren Rolf, indem sie sich jetzt um die Jüngsten in unserem Verein kümmert.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Jugendarbeit von sehr vielen Vereinsmitgliedern getragen wurde und wird. Dies

## Salon Ev

Inhaber: Eva Wohlfeld

Damen- und Herrensalon



Holstenstraße 11-13  
2000 Hamburg 50  
(gegenüber der Ende-Klinik)

Telefon (040) 31 06 88

Geöffnet:

Montag – Donnerstag 8.30 – 18 Uhr  
Freitag 8.30 – 18.30 Uhr  
Sonntag 7.30 – 12.30 Uhr

## Hermann Gruber

Juwelierwaren

SÖLLDORFER LANDSTRASSE 3 · 2000 HAMBURG 55 · TELEFON (040) 87 32 38



Unsere weibliche D-Jugend: Hamburger Handballmeister 1979

MOSCA

**UWE CZARNY**

Kundendienst und Service

Büro:  
Osterstraße 100 · 2000 Hamburg 20  
Telefon (040) 40 47 13

MASCHINENFABRIK  
GERD MOSCA GMBH

Gartenstraße 1  
6935 Waldbrunn 1

Telefon (06274) 68 02-4  
Teletex 17-627 491 ++++

**VERPACKUNGSTECHNIK**

**Jörg Stoppel**

Dipl.-Ing.

BERATUNG · VERKAUF · KUNDENDIENST

Lohbrügger Landstraße 132c · 2000 Hamburg 80  
Telefon (040) 739 78 48

hat sich sehr positiv auf die Spielstärke und die Erfolge unserer Erwachsenenmannschaften ausgewirkt. Allen diesen vielen Helfern unseren sportlichen Dank.

### Unser Jugendwart in eigener Sache

Am 29. September 1981 kam es zu grundlegenden Veränderungen in unserem Sportverein – insbesondere in der Jugendabteilung. An diesem Tage gaben sich unsere jungen Vereinsmitglieder eine eigene Jugendordnung und wählten ihren Jugendwart direkt. Die Auswirkungen machten Änderungen in unseren Vereinsatzungen erforderlich, um den Jugendlichen mehr Rechte zuzusichern, die bis heute noch nicht ganz abgeschlossen sind.

So geht es jüngst um die Einführung einer Jugendkasse, über die unsere Mädchen und Jungen sowie deren Vertreter selbständig verfügen können.

Erfreulicherweise stießen diese Wünsche und Forderungen im Vereinsvorstand auf offene Ohren, so daß wir die erforderlichen Veränderungen überlegt und in aller Ruhe vornehmen konnten und können.

Die aktive Mitarbeit der Jugendlichen läßt allerdings noch immer sehr zu wünschen übrig. Es sind leider viel zu wenige, die sich um ihre Belange kümmern. Ich möchte daher noch einmal auf unsere Jugendausschusssitzungen aufmerksam machen. Sie finden an jedem ersten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im Vereinsraum „Uhu“ in der Grabenstraße 28 statt.

Eingeladen sind nach Paragraph 4.1 der Jugendordnung: der Jugendwart, sein Stellvertreter, der Sportreferent, der Abteilungsleiter,



Hansa-Handballer im Fernsehen, Detlef („Linse“) Jeglinsky, Thomas Schmidt, Ralf Gutsche (von links)

die Mannschaftsführer der weiblichen und männlichen A- und B-Jugend-Mannschaften sowie auf Beschluß alle Jugendtrainer und -betreuer und an der Arbeit im Jugendbereich unseres Vereins Interessierten.

In der Hoffnung, daß die Jugendarbeit bei uns weiterhin intensiviert werden kann und sich die Fußballabteilung noch mehr als bisher daran beteiligt, verbleibe ich mit sportlichen Grüßen

Kay Brodersen



Deutsch-deutsche Sportbegegnung in der Halle Kleier Straße, BSC Schifffahrt + Hafen Rostock (links), Hansa-Handballer

# Vom Wasserball-Torwart zum Handball-Schieri

Im Jahre 1919 wurde ich Mitglied im Schwimmverein „Delphin“ in Braunschweig. Als stabiler Jugendlicher wurde ich sofort im Staffelschwimmen eingesetzt, und nur ein Jahr später mußte ich mich in der ersten Wasserball-Herrenmannschaft als Torwart bewähren, indem ich einige schwere Spiele im Vorfeld für die Bundesmeisterschaft absolvierte.

Beim Lehrgang für Rettungsschwimmen bestand ich auch auf Anhieb die abschließende Prüfung, um mich als Vereinsrettungswart zu empfehlen. Die erwachsenen Spieler bezahlten das Fahrgeld für mich, weil ich als Lehrling nicht in der Lage war, die Kosten selbst zu übernehmen. Dieser Geste zeigte ich mich würdig, indem ich mit besonderem Ehrgeiz bei der Sache war – besonders bei Hallenspielen in Magdeburg, Hannover, Halle, Halberstadt und Leipzig.

1920 beteiligte ich mich an einem Handball-Lehrgang und bestand auch meine Schiedsrichterprüfung.

1925 wurde ich dazu ausgewählt, bei der ersten in Frankfurt stattfindenden, Arbeiter-Olympiade die Vereinsfahne zu tragen. Diese mir zuteil gewordene Ehre und das Olympia-Emblem für die Fahne, das man mir hierbei überreichte, erfüllte mich mit großem Stolz.

Ende 1926, durch Arbeitslosigkeit geplagt, wechselte ich nach Hamburg über. Als Mitglied des Schwimmvereins „Vorwärts“ betrieb ich auch hier alle meine bisherigen Sportarten. Auch als Wasserballtorwart kam ich wieder zum Einsatz. Gleichzeitig wurde ich Mitglied im TV Fichte St. Pauli und spielte erstmals auf dem Hellengelstfeld Handball. Meine Schiedsrichtertätigkeit hatte ich ebenfalls wieder aufgenommen.

1927 wählte mich die Norddeutsche Spielvereinigung zum Schiedsrichter-Obmann von Groß-Hamburg. Mehrere Berufungen zu Ausscheidungsspielen für die Deutsche Meisterschaft belohnten mein offensichtlich talentiertes Leiten von Handballspielen.

Nachdem mein Arbeiter-Turnverein TV Fichte St. Pauli im Jahre 1933 verboten wurde, wechselte ich mit mehreren meiner alten Sportkameraden ins bürgerliche Lager zum SC Hansa von 1911 über. Nach absolvierter Schiedsrichter-Nachprüfung und guter Bewährung wurde ich nun bevorzugt bei Frauenspielen eingesetzt. Zu den Mannschaften, deren Spiele ich damals pfeifen durfte, gehörten mehrere nacheinander amtierende Deutsche Meister: Aistertal, Eimsbütteler TV und Urania. Bei den Ausscheidungsspielen um den Deutschen Meister der Herren wurde ich mehrmals als Linienrichter eingesetzt. An diesen Spielen waren zum Beispiel Oberalster und die Spielvereinigung Polizei beteiligt.

1975 wurde ich für meine fünfzigjährige Tätigkeit als Schiedsrichter vom Hamburger Handball-Verband mit der „Goldenen Verdienstnadel“ geehrt. Einige Jahre später mußte ich dann leider aus Altersgründen ausscheiden. Trotzdem gilt dem Handball auch in Zukunft meine Liebe. An den guten Erfolgen unserer Mannschaften in den letzten Jahren habe ich weiterhin meine helle Freude.

Diesen Bericht möchte ich unseren jugendlichen Mitgliedern widmen, um sie zum frühzeitigen und intensiven sportlichen Tun zu ermuntern. Ich wünsche mir, daß unsere jugendlichen Spielerinnen und Spieler möglichst dem Alkohol und dem Nikotin fernbleiben. Denn nur so kann sich ein Sportler den heutigen großen Anforderungen stellen und wohl auch ein recht hohes Alter erreichen – möglichst so, wie es mir vergönnt war: ohne körperliche Sportschäden!

# Tennis für die Damen

Bis jetzt hörten und lasen wir nur vom Fußball oder Handball. In unserem Sportverein gibt es aber auch eine Hobby-Tennis-Abteilung. Sie ist zwar klein, aber es gibt sie.

Vor ungefähr fünf Jahren hatten es die Frauen der Altherrenspieler satt, beim Fußball immer nur zuzuschauen. Also beschlossen sie, in der Zeit, in der ihre Ehemänner mittwochs trainieren, sich auch selbst sportlich etwas zu betätigen. So könnte man beispielsweise Tennis spielen. Gesagt – getan! Man höre und staune: Plötzlich waren die Damen Schulenburg, Hofmann, Glinka, Berwanger, Adebahr, Richter, Etling, Maibohm, Czarny, Richards, Kampmann mit viel Eifer und mehr oder weniger Talent beim Tennis. Die Gemütlichkeit durfte natürlich auf gar keinen Fall zu kurz kommen. Es wurden zwei herrliche Fahrten (nach Paris und Amsterdam) unter-

nommen, wovon die Damen heute noch träumen und schwärmen. In diesem Jahr soll London, Moskau, Prag oder die Mosel unsicher gemacht werden.



Die Freude am Tennis steht Ihnen im Gesicht geschrieben: Norbert Etling, Hannelore Kampmann, Hannelore Czarny, Irls Etling, Lilo Richter, Erika Hofmann (von links)

Die Tennisabteilung hat zwar nicht die Tradition wie der Fußball oder auch der Handball, aber sie stellt auch „nur“ ein Hobby für die Damen dar.

# SC Hansa — der Sport verein mit Herz

## Wir danken

allen Firmen, die uns durch die Aufgabe einer Anzeige geholfen haben, diese Festschrift so zu gestalten, wie sie jetzt vor uns liegt, recht herzlich. Alle Vereinsmitglieder, die Eltern unserer jugendlichen Mitglieder und den großen Kreis uns nahestehender Sportsfreunde möchten wir bitten, diesen Firmen und Instituten bei ihren künftigen Einkäufen und Geldangelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

SC Hansa v. 1910/11 e.V.  
DER VORSTAND



### Dieter Hobein

Meenkweise 39  
(im Freibad Lattenkamp)  
2000 Hamburg 20

☎ (040) 51 67 31

## Grimm & Grimm

Simon-von-Utrecht-Straße 39  
2000 Hamburg 4  
Telefon (040) 31 47 19  
Postfach 134



Gummi- und Plastik-Schläuche  
aller Art  
Gartenarmaturen  
Gummi- und Plastik-Waren  
Asbest-Fabrikate

## Zum 75jährigen Jubiläum gratuliert Ihr Versicherungsfachmann

### Eberhard Lau

Generalagent  
Lehmweg 26, 2000 Hamburg 20  
Telefon 422 11 79

Partner der  
Provinzial Versicherungen  
ORAG-Rechtsschutzversicherung  
Union-Krankenversicherung  
Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Bürozeiten: Mo.–Do. 9.00–13.00 Uhr und 14.30–17.00 Uhr, Fr. 9.00–13.00 Uhr

# Hamburger

MobiliarFeuerkasse



# PROVINZIAL

Unser Partner